

**Herzliche Einladung
zur Buchpräsentation**

Caritas
Diözese Graz-Seckau

styria regional

HLK
STEIERMARK



HISTORISCHE
LANDESKOMMISSION
FÜR STEIERMARK

VON DEN ÄRMSTEN WISSEN WIR NICHTS ...

Zur Geschichte der Armut in der Steiermark

„Von den Ärmsten wissen wir nichts“, schrieb einmal der französische Historiker Pierre Goubert und meinte damit die schwierige Quellenlage, mit der die Forschung beim Thema „Armut“ konfrontiert ist. Seine Bedeutung für die Geschichte des Alltagslebens ist jedoch unumstritten – wer vom Leben in vergangener Zeit erzählt, muss auch an das Schicksal der Mittellosen, der Bettler, Kranken und Ausgestoßenen, erinnern.

Dieses Buch schließt daher in Bezug auf die Steiermark eine absolute Lücke. Gestützt auf umfassende Quellenrecherchen widmet es sich den vielfältigen Formen von Armut und Armutsbekämpfung auf dem Gebiet des einstigen Herzogtums und jetzigen Bundeslandes, wobei der zeitliche Rahmen vom Altertum bis zur Gegenwart reicht.

Den Begriff „Armut“ über die Jahrhunderte hinweg zu definieren, ist nicht einfach. Die Armutsursachen sind jedoch konstant geblieben. Zum Teil war die Notlage von Menschen durch strukturelle Faktoren wie Kriegsläufe, Wirtschaftskrisen oder Naturkatastrophen bedingt, zum Teil durch individuelle Schicksalsschläge wie Krankheit, Arbeitslosigkeit und

Alter. Während es im Mittelalter noch zur selbstverständlichen religiös-ethischen Pflicht gehörte, Bedürftige durch Almosen zu unterstützen, wandelte sich diese Einstellung in der Frühen Neuzeit. Man begann, zwischen heimischen und fremden Bettlern und zwischen „würdigen“ und „unwürdigen“ Almosenempfängern zu unterscheiden, womit eine teilweise Kriminalisierung der Armut einherging. Neben den geistlichen Orden traten in der Armenfürsorge verstärkt weltliche Institutionen hervor, die Spitäler als Fürsorgeeinrichtungen betrieben. Ab dem 18. Jahrhundert setzte schließlich eine staatliche Zentralisierung der Armenversorgung ein. Man richtete Pfarrarmeninstitute ein und lagerte die Armenversorgung auf die Gemeinden aus. Im 20. Jahrhundert bildeten die beiden Weltkriege einen schweren Rückschlag in der Versorgungslage der steirischen Bevölkerung; erst der Wiederaufbau ab den 1950er-Jahren brachte steigenden Wohlstand ins Land.

Die Armut ist aus der Steiermark jedoch nicht verschwunden. Nach wie vor gelten 160.000 Steirerinnen und Steirer als armutsgefährdet, rund 70.000 Menschen im Land leben in manifester Armut.

Die Caritas der Diözese Graz-Seckau, die Historische Landeskommission für Steiermark und der Verlag Styria regional laden herzlich ein zur

Buchpräsentation

„Von den Ärmsten wissen wir nichts ...“ Zur Geschichte der Armut in der Steiermark

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 18:00 Uhr

Barocksaal des Priesterseminars, Bürgergasse 2, 8010 Graz

- Grußwort: Direktor Dr. h.c. Franz Küberl (Caritas der Diözese Graz-Seckau)
- Grußwort: Mag^a Gerda Schaffelhofer (Verlagsgruppe Styria)
- Zur Publikation: Mag. Dr. Gernot Peter Obersteiner MAS (Historische Landeskommission für Steiermark)
- Musikalische Umrahmung

Um Anmeldung bis 7. Dezember 2015 wird gebeten unter Tel 0316 877-3013 oder office@hlkstmk.at

